Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 40 (1990)
Heft: 1-2

Artikel: Coleopterologische Beobachtungen in Dalmatien (Jugoslawien)
Autor: Gfeller, Walter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1043078

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitt. Entom. Gesellschaft Basel 40 (1/2) : 10-14 1990

Coleopterologische Beobachtungen in Dalmatien (Jugoslawien)

Walter GFELLER

Dennigkofenweg 203, CH-3072 Ostermundigen

Einleitung

Meine Frau und ich verbrachten unsere alljährlichen Entomologenferien im Juni 1989 wieder einmal in Jugoslawien, vorwiegend in der Umgebung von Zadar. Dabei konnten wir besonders *Necydalis ulmi* CHEVR. beobachten, eine Bockkäferart, die sich nur selten sehen lässt.

Die Landschaft

Zadar ist eine Hafenstadt und liegt wenig südlich des 44. nördlichen Breitengrades, etwa auf gleicher Höhe wie Rimini in Italien oder Avignon in Frankreich. Die Landschaft um Zadar setzt sich aus Feldern, Weideland, Obstgärten sowie Föhren- und Eichenwäldern zusammen. Wir durchstreifen zur Hauptsache das Gebiet zwischen Zadar und Nin.

Biotope und Beobachtungen

Wir schlagen am 4. Juni unser Lager auf dem Zeltplatz „Punta Bajlo" auf, wobei uns angenehm auffällt, wie wenig Touristen diesen schön gelegenen Zeltplatz am Meer um diese Jahreszeit bevölkern.

In umittelbarer Nähe des Zeltplatzes, der mit Aleppokiefern locker bestanden ist, fliegen an den folgenden Abenden *Haplidia transversa* (F.) und *Rhizotrogus marginipes* MULS. in grosser Zahl. Regelmässig gegen neun Uhr fliegt *Haplidia* rasch aus dem Gras hoch und lässt sich auf den nächststehenden Büschen und Bäumen nieder, um zu kopulieren. Demgegenüber fliegt *Rhizotrogus* um die gleiche Abendstunde auf Kniehöhe über den Boden, um unvermittelt wieder ins Gras einzutauchen. Von den über 50 beobachteten *Rhizotrogus* stellen wir nur zwei Weibchen fest, und diese auch nur deshalb, weil wir nach einigen ins Gras eingetauchten Männchen suchen und dabei offenbar die im Gras versteckten Weibchen aufstöbern. Uns fällt leider nicht auf, welche Signale die Männchen veranlassen, sich wieder ins Gras

fallenzulassen. Fliegende Weibchen haben wir keine festgestellt. Beide Arten hören gegen halb zehn Uhr auf zu fliegen.

Am 6. Juni sind wir unterwegs nach Nin und halten uns nacheinander bei einem Föhrenschlag, in einem Jungeichenwald und bei einer Ansammlung gesunder, kränkelnder und abgestorbener Ulmen jeden Alters auf (der Ulmenbiotop).

Der Föhrenschlag besteht aus frisch geschlagenen Föhrenkronen, aus Klafterholz und älteren, bereits ausgetrockneten Föhrenstämmen. Auf den Föhrenkronen sitzt *Monochamus galloprovincialis* (Oliv.), *Temnochila coerulea* (Oliv.) und *Otiorhynchus cardiniger* (Host). Auf die alten Föhrenstämme sitzen dagegen hin und wieder *Chrysobothris solieri* Cast. et Gor. und *Buprestis haemorrhoidalis* Hbst. Im Unterwuchs, bestehend aus einer Vielzahl krautiger Pflanzen, fliegen gegen Abend vereinzelt *Phytoecia virgula* (Charp.) von den Spitzen halbhoher *Pulmonaria*- oder *Symphyta*-Arten auf.

Im Jungeichenwald finden sich tiefblaue *Myas chalybaeus* (Pall.) neben *Archicarabus montivagus velebiticus* Hampe.

Der Ulmenbiotop bei Nin besteht aus einem Feldweg, den junge Ulmen, Pistazien- und Weissdornbüsche säumen. Aeltere, teils völlig abgestorbene Ulmen stehen auf brachliegenden Feldern oder bilden ihrerseits feldbegrenzende Hecken. Ein verlassenes und deshalb verwildertes Anwesen ist besonders dicht mit Ulmen bestanden. *Saperda punctata* (L.) ist die erste Bockkäferart, die uns in diesem Biotop auffällt. Sie liebt es offensichtlich, sich parallel zum Blattnerv auf der Blattober- oder Blattunterseite auszuruhen, so dass es ein ruhiges Auge braucht, um diesen hübschen Bockkäfer ausfindig zu machen. Bald auch entdecken wir auf Ulmenblättern die flüchtige *Lampra mirifica* Muls. Bei zunehmender Sonneneinwirkung fliegt hie und da eine schwarze *Pedostrangalia verticalis* (Germ.) über den Weg. Erst am späten Nachmittag fällt mir an einer jungen, noch leidlich belaubten Ulme ein „Stäbchen" auf, das einem kurzen, dünnen Ast gleich auf Augenhöhe an einem kahlen Ast hängt. Bei näherem Hinsehen ist dieses Stäbchen ein *Necydalis-ulmi*-Männchen. Es bleibt das einzige Exemplar an diesem Tag.

Am 7. Juni machen wir bei heissem Wetter einen Ausflug in den Naturschutzpark „Paklenica", der aus drei Hochtälern im südlichen Velebitgebirge gebildet wird. Durch eine steile Schlucht steigen wir in eines dieser Hochtäler auf etwa 400 m über Meer. Die auffallendsten und zugleich häufigsten Bäume sind drei Buchenarten : nämlich die Hopfenbuche, die Hainbuche und die mächtige Küstenbuche (*Fagus*

croaticus). An allen drei Buchenarten laufen *Dicerca berolinensis* (Hbst.) in Anzahl. Unter einem Stein drehen wir einen *Oreocarabus hortensis neumeyeri* Schaum. hervor.

Am 8. Juni, einem weiteren sonnigen Tag, finden wir uns wiederum im Ulmenbiotop bei Nin ein. Ein *Exocentrus punctipennis* Muls. bleibt wohl nur deshalb Unikum, weil er klein ist und gerne übersehen wird. Um die Mittagszeit entdeckt meine Frau das zweite *Necydalis-ulmi*-Männchen auf einem Ulmenblatt. Eine Stunde später fällt mir ein weiteres Männchen auf, das gegen den aufkommenden Wind auf eine kräftige, aber bereits völlig abgestorbene Ulme zufliegt. Dadurch aufmerksam geworden, untersuche ich diese Ulme etwas näher und entdecke zunächst am Stammteil, von Schenkel- bis Scheitelhöhe, mehrere kreisrunde Löcher, deren Innenränder noch hellbraun sind und die einen Durchmesser von 5 bis 7 mm aufweisen. Noch habe ich mir keine Gedanken über die Verursacher dieser offensichtlichen Schlupflöcher machen können, als auch schon ein *Necydalis-ulmi*-Weibchen auf Gürtelhöhe an dieser Ulme hinaufklettert. Damit steht fest, dass ich vor der Ulme oder einer der Ulmen stehe, aus der *Necydalis ulmi* 1989 schlüpfte, denn im Laufe des Nachmittages fliegt noch manches Männchen diese Ulme an und klettern noch ein paar Weibchen daran hoch. Auch an zwei weiteren Ulmen fallen mir *Necydalis-ulmi*-Männchen auf, die vor dem Stamm sirrend so auf- und abfliegen, als suchten sie ein Einschlüpfloch. Obwohl ich keine Kopula beobachten kann und auch nicht den Augenblick erwische, wo ein Männchen gerade ein Weibchen findet, gehe ich davon aus, dass der langsame, einen Baum umkreisende Flug der Männchen dazu dient, ein Weibchen zu finden. Wir stehen also an diesem Tag inmitten des Hochzeitfluges dieser recht seltenen Bockkäferart. Zwar durchstreifen wir noch das Gebiet kreuz und quer, um möglichst einen umfassenden Eindruck vom Verhalten dieser Bockkäfer zu bekommen, aber wir stellen nur fliegende Männchen und kletternde Weibchen fest, wobei nicht auszuschliessen ist, dass sich unter den fliegenden Tieren nicht auch hie und da ein Weibchen befindet. Vielleicht spielt sich die Vereinigung der Partner in den höheren Regionen der Brutbäume ab. Weiter fällt uns auf, dass nach sechzehn Uhr jegliche Aktivität aufhört.

Am 9. Juni stehen wir abermals im Ulmenbiotop und halten nach weiteren *Necydalis ulmi* Ausschau. Obwohl die Sonne wie am Vortag scheint, sehen wir nur noch ein Männchen um eine Ulme fliegen. Es bleibt bei diesem Exemplar. Daraus liesse sich nun schliessen, dass *Necydalis ulmi* innert vier Tagen schlüpft, kopuliert, Eier legt und wieder verschwindet, wobei der dritte Tag als Höhepunkt anzusehen wäre. Zwar mag dies als sehr kurze Zeit erscheinen, aber unsere

Beobachtungen sprechen für diese Annahme. Im weiteren Verlauf dieses heissen Tages sehe ich noch eine *Sphenoptera antiqua* (ILL.) im Grase laufen, und meine Frau stellt an *Carduus Agapanthia cynarae* (Germ.) fest.

Systematik und Verdankung

Die in dieser Arbeit erwähnten Käferarten (Coleoptera) sind folgendermassen systematisch zuzuordnen :

Carabidae, Carabinae, *Carabus* :
— *Archicarabus montivagus velebiticus* HAMPE
— *Oreocarabus hortensis neumeyeri* SCHAUM.
Pterostichinae :
— *Myas chalybaeus* (PALL.)
Buprestidae, Buprestinae :
— *Sphenoptera antiqua* (ILL.)
— *Dicerca berolinensis* HBST.
— *Lampra mirifica* MULS.
— *Buprestis haemorrhoidalis* HBST.
— *Chrysobothris solieri* CAST. et GORY.
Ostomidae :
— *Temnochila coerulea* OLIV.
Scarabaeidae, Melolonthinae :
— *Haplidia transversa* (FABRICIUS)
— *Rhizotrogus marginipes* MULSANT,
Cerambycidae, Lepturinae, Lepturini :
— *Pedostrangalia verticalis* (GERM.)
Necydalini :
— *Necydalis ulmi* CHEVROLAT
Lamiinae, Agapanthiini :
— *Agapanthia cynarae* (GERMAR)
Lamiini :
— *Monochamus galloprovincialis* (OLIV.)
Acanthocinini :
— *Exocentrus punctipennis* MULS.
Saperdini :
— *Saperda punctata* (L.)
Phytoeciini :
— *Phytoecia virgula* (CHARPENTIER)
Curculionidae, Otiorhynchinae :
— *Otiorhynchus cardiniger* (HOST.)

Ich möchte an dieser Stelle Herrn Dr. Manfred NIEHUIS in Albersweiler (Bundesrepublik Deutschland) nochmals herzlich danken für seine prompte Bestimmung der *Sphenoptera antiqua*.

Summary

Observations on some Coleoptera of the families Carabidae, Buprestidae, Scarabaeidae and Cerambycidae made near Zadar (Dalmatia, Yugoslavia) in June 1989 are reported. In particular, the behaviour of *Necydalis ulmi* CHEVR., which was present in large numbers, is described.

Literatur

BLUMENTHAL, C. L., 1981. Liste der Gattung *Carabus*, nach BREUNINGS Monographie, revidierte und ergänzte Ausgabe.

BREUNING, S., 1932-1937. Monographie der Gattung *Carabus* L., Troppau.

DUFFEY, E., (Herausgeber), 1983. Naturparks in Europa, Buchklub Ex Libris Zürich.

FREUDE/HARDE/LOHSE, Die Käfer Mitteleuropas : Bde. 6 (1979), 7 (1967), 8 (1969) und 10 (1981). Krefeld.

POLUNIN, O. und HUXLEY, A., 1974. Blumen am Mittelmeer, BLV Bestimmungsbuch, München.

SEIDEL/EISENREICH, 1988, Blütenpflanzen, BLV Bestimmungsbuch, München.

VILLIERS, A., 1978. Cerambycidae, Faune des coléoptères de France, Paris.

WINKLER, A., 1924-1932. Catalogus Coleopterorum regionis palaearcticae, Wien.